



# KONZEPTION LINDENHOF-HORT IN STAHNSDORF

Kita Lindenhof-Hort

Schulstraße 9

14532 Stahnsdorf

Telefon-Nr.: 03329 6910-09

Fax-Nr.: 03329 6910-91

E-Mail: [kita.lindenhof-hort@stahnsdorf.de](mailto:kita.lindenhof-hort@stahnsdorf.de)

Leitung: Stephan Bellendorf

Texte: Pädagogische Fachkräfte des Lindenhof-Hortes

In Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

<b>1</b>	<b>DAS SIND WIR – SO ARBEITEN WIR.....</b>	<b>6</b>
1.1	UNSERE LEITGEDANKEN, BESONDERHEITEN UND VORZÜGE .....	6
1.2	RAHMENBEDINGUNGEN UNSERES HORTES .....	7
1.2.1	<i>Kontaktdaten des Hortes .....</i>	<i>7</i>
1.2.2	<i>Träger der Einrichtung.....</i>	<i>7</i>
1.2.3	<i>Entstehung der Einrichtung.....</i>	<i>8</i>
1.2.4	<i>Lage und Umfeld .....</i>	<i>8</i>
1.2.5	<i>Gebäude und Aussengelände.....</i>	<i>9</i>
1.2.6	<i>Gruppenstruktur .....</i>	<i>9</i>
1.2.7	<i>Unser Team .....</i>	<i>9</i>
1.2.8	<i>Öffnungszeiten und Kapazität.....</i>	<i>9</i>
1.2.9	<i>Verpflegung .....</i>	<i>9</i>
1.3	DIE ABLÄUFE IM HORT .....	10
<b>2</b>	<b>GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....</b>	<b>11</b>
2.1	DER GESETZLICHE AUFTRAG DES HORTES .....	11
2.1.1	UNSER BILD VOM KIND .....	11
2.2	UNSERE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE .....	12
2.3	GRUNDSÄTZE DER ELEMENTAREN BILDUNG .....	12
2.3.1	<i>Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit.....</i>	<i>13</i>
2.3.2	<i>Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur .....</i>	<i>14</i>
2.3.3	<i>Bildungsbereich Musik .....</i>	<i>14</i>
2.3.4	<i>Bildungsbereich Darstellen und Gestalten.....</i>	<i>15</i>
2.3.5	<i>Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaften.....</i>	<i>15</i>
2.3.6	<i>Bildungsbereich Soziales Leben .....</i>	<i>17</i>
2.4	BEOBACHTEN UND DOKUMENTIEREN- PORTFOLIO .....	18
2.5	INTERAKTION FACHKRAFT – KIND.....	19
2.6	UMGANG MIT VIELFALT UND DIVERSITÄT .....	20
2.7	DER STELLENWERT DES SPIELS.....	20
<b>3</b>	<b>ÜBERGÄNGE GESTALTEN.....</b>	<b>22</b>
3.1	STRUKTURELLE ÜBERGÄNGE.....	22
3.1.1	<i>Übergang vom Kindergarten in den Hort .....</i>	<i>22</i>
3.1.2	<i>Klassen- bzw. Gruppenwechsel .....</i>	<i>22</i>
3.1.3	<i>Vom Hort in die selbstständige Freizeitgestaltung.....</i>	<i>22</i>
3.2	ÜBERGÄNGE IM ALLTAG .....	23
3.2.1	<i>Begrüßung/Verabschiedung .....</i>	<i>23</i>
3.2.2	<i>Übergänge im Tagesverlauf.....</i>	<i>23</i>
<b>4</b>	<b>KINDERSCHUTZ IM HORT .....</b>	<b>24</b>
4.1	KINDERSCHUTZ NACH § 8A SGB VIII.....	24
4.2	KINDERSCHUTZ INNERHALB DER EINRICHTUNG – BETEILIGUNGS- UND BESCHWERDERECHTE DER KINDER.....	25
4.2.1	<i>Beteiligungsrechte .....</i>	<i>25</i>
4.2.2	<i>Beschwerderechte.....</i>	<i>27</i>
<b>5</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT IM TEAM UND MIT DER LEITUNG.....</b>	<b>29</b>

5.1	ZUSAMMENARBEIT TEAM-LEITUNG.....	29
5.2	TEAMSITZUNGEN .....	29
5.3	WEITERBILDUNGEN .....	30
5.4	INFORMELLE GESPRÄCHE UND REFLEXIONSGESPRÄCHE .....	30
<b>6</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE .....</b>	<b>30</b>
6.1	KOOPERATION SCHULE UND HORT .....	30
6.2	HAUSAUFGABEN.....	30
<b>7</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN .....</b>	<b>32</b>
7.1	FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT UND BETEILIGUNG .....	32
7.2	IDEEN- UND BESCHWERDEMANAGEMENT.....	32
<b>8</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN KOOPERATIONSPARTNERN .....</b>	<b>34</b>
<b>9</b>	<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....</b>	<b>35</b>
<b>10</b>	<b>QUALITÄTSENTWICKLUNG .....</b>	<b>36</b>
10.1	UNSER QUALITÄTSMANAGEMENT: DAS KOMNET-QUAKI.....	36
10.2	DER HORT ALS AUSBILDUNGSSTÄTTE .....	37
10.3	KONZEPTIONSFORTSCHREIBUNG.....	37

## 1 DAS SIND WIR – SO ARBEITEN WIR

### 1.1 UNSERE LEITGEDANKEN, BESONDERHEITEN UND VORZÜGE

Die uns anvertrauten Kinder sollen im Hort eine familiäre Atmosphäre mit verlässlichen Bezugspersonen erleben. Voraussetzung, um optimal auf die Kinder eingehen zu können und sie in ihren Interessen zu unterstützen, ist dabei eine gute und intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Lindenhof- Grundschule. Durch die kurzen Wege findet eine gute Kommunikation zwischen pädagogischen Fachkräften des Hortes und den Lehrkräften der Schule statt. Zu unseren weiteren Besonderheiten gehören:

#### Ferien

- Während der Ferien ist der Hort ganztägig geöffnet. Wir besuchen beispielsweise Museen und Ausstellungen.

#### M.I.N.T.

- ... setzt sich aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zusammen. Diese Bereiche werden in der Zusammenarbeit mit der Schule im Hort angeboten.

#### Haus der kleinen Forscher

- Unser Hort ist eine zertifizierte Einrichtung durch das "Haus der kleinen Forscher". Das Experimentieren steht dabei im Vordergrund.

#### Offene Arbeit

- Trotz fester Gruppenzugehörigkeit arbeiten wir in unserem Hort auch "offen": D.h. Kinder können zu bestimmten Zeiten alle Räume des Hortes nutzen und frei wählen, welchen Interessen sie nachgehen möchten.

#### Hortgarten

- Im Hortgarten können die Kinder gärtnerisch tätig werden: Säen, Pflanzen, Pflegen, Ernten gehören zu den regelmäßigen Tätigkeiten, die Kinder mit den Fachkräften ausüben.

#### Forscher- und Wasserspielplatz

- Hier werden die Kinder eingeladen, zu experimentieren und ihre Ideen umzusetzen.

## 1.2 RAHMENBEDINGUNGEN UNSERES HORTES

---

### 1.2.1 KONTAKTDATEN DES HORTES

Kita Lindenhof-Hort

Schulstrasse 9

14532 Stahnsdorf

Telefon-Nr.: 03329 6910-09

Fax-Nr.: 03329 6910-91

E-Mail: [kita.lindenhof-hort@stahnsdorf.de](mailto:kita.lindenhof-hort@stahnsdorf.de)

Leitung: Stephan Bellendorf

---

### 1.2.2 TRÄGER DER EINRICHTUNG

Träger des Hortes ist die Gemeinde Stahnsdorf:

Gemeinde Stahnsdorf

Annastrasse 3

14532 Stahnsdorf

### 1.2.3 ENTSTEHUNG DER EINRICHTUNG

Mit der Lindenhof-Grundschule wurde auch der Lindenhof-Hort zum Schuljahr 2007/2008 mit der Aufnahme von Kindern in zwei Gruppen der ersten Jahrgangsstufe eröffnet. Die Horträume befanden sich zu diesem Zeitpunkt noch im Schulgebäude der Lindenhof-Grundschule.

Im August 2010 konnten wir in unseren Hort-Neubau einziehen, der sich auf dem Gelände der Lindenhof-Grundschule befindet.

---

### 1.2.4 LAGE UND UMFELD

Stahnsdorf liegt inmitten einer schönen, grünen Landschaft. In nur wenigen Minuten erreicht man Potsdam, Teltow und Berlin. Unser Hort befindet sich im Zentrum von Stahnsdorf, nahe dem Gewerbegebiet und ist mit dem Bus von Güterfelde, Sputendorf, Schenkenhorst und Kienwerder gut zu erreichen.

### 1.2.5 GEBÄUDE UND AUSSENGELÄNDE

Das Horthaus des Lindenhof-Hortes befindet sich auf dem Gelände der Grundschule. Es verfügt über fünf Gruppenräume, eine Kinderküche, drei Garderoben, Sanitäranlagen, ein Erzieherzimmer, ein Büro und die Mensa der Grundschule. Die Gruppenräume sind zugleich auch als Themenräume gestaltet. Vier Gruppenräume befinden sich im Schulgebäude der Lindenhof-Grundschule, davon sind zwei in Doppelnutzung.

Das Außengelände nutzen wir gemeinsam mit der Schule. Auf dem Hof befinden sich u.a. ein Klettergerüst, Schaukeln, Balancierbalken, eine Niedrigkletterstrecke und ein Ballplatz. Hinter dem Horthaus befindet sich der Hortgarten und ein Forscher- und Wasserspielplatz.



**Hortgarten**

---

### 1.2.6 GRUPPENSTRUKTUR

Im Lindenhof-Hort gibt es neun Kindergruppen. Jede Gruppe hat eine feste pädagogische Fachkraft als Vertrauensperson.

---

### 1.2.7 UNSER TEAM

Zu unserem Team gehören eine Leitung, 12 pädagogische Fachkräfte sowie Auszubildende.

---

### 1.2.8 ÖFFNUNGSZEITEN UND KAPAZITÄT

Der Hort öffnet um 6:00 Uhr und betreut die Kinder bis zum Unterrichtsbeginn. Nach dem Unterrichtschluss werden die Kinder bis 17:30 Uhr wieder im Hort betreut.

Während der Ferien können die Kinder den Hort ganztägig besuchen. Hier können sich die Öffnungszeiten ändern. In den Sommerferien hat der Hort für 2 Wochen geschlossen.

Unser Hort bietet Platz für 200 Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse.

---

### 1.2.9 VERPFLEGUNG

Am Nachmittag erhalten die Kinder eine kostenlose Vespermahlzeit, die täglich aus Obst oder Gemüse und einem kleinen Snack besteht. Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung.

### 1.3 DIE ABLÄUFE IM HORT

#### Frühhort

- 06:00 bis 07:45 Uhr im Früh- und Späthortraum sowie ggf. auf dem Außengelände
- Begrüßung und Anmeldung
- Freies Spiel, Rückzugsmöglichkeit und Gelegenheit zum Frühstück

#### Nach dem Unterricht

- 1. Klasse, 1. Halbjahr: 20 Minuten Ruhephase
- Freispiel drinnen und draußen
- dienstags, mittwochs, donnerstags ab 14:30 Uhr bis 15:45 Uhr: offene Angebote
- montags und freitags Gruppentage

#### Hausaufgaben\*

- In der 1. Klasse haben die Kinder die Möglichkeit, die Hausaufgaben gruppenintern im Klassenraum zu erledigen; begleitet und unterstützt von der pädagogischen Fachkraft.
- Ab der 2. Klasse können die Kinder von Dienstag bis Donnerstag ihre Hausaufgaben im Hausaufgabenzimmer (14:30 bis 15:45 Uhr) erledigen.

#### Vesperpause

- Das Vesper ist ein Angebot des Trägers. Eine Servicekraft bereitet dies vor.

#### Eigenständige Freizeitgestaltung

- freies Spiel in den Horträumen oder draußen
- Angebote durch die pädagogischen Fachkräfte, die die Kinder frei wählen können.

#### Späthort

- ab 16:00 Uhr im Früh- und Späthortraum oder draußen.
- Der Hort schließt um 17:30 Uhr.

\* Näheres zu den Hausaufgaben im Kap. 6.2.

## 2 GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

### 2.1 DER GESETZLICHE AUFTRAG DES HORTES

Der gesetzliche Auftrag ist im Kita-Gesetz des Landes Brandenburg mit den dazugehörigen Hortbausteinen verankert.

Horte im Land Brandenburg haben die Aufgabe, einem familienergänzenden und sozialpädagogischen Auftrag nachzugehen. Die Erziehung, Betreuung, Bildung und Versorgung der Kinder soll durch entwicklungsadäquate Angebote sichergestellt sein. Der Bildungsauftrag von Horten bezieht sich vor allem auf die „freie, aber nicht beliebige“ Ausgestaltung des Alltags unter besonderer Berücksichtigung der Thematiken

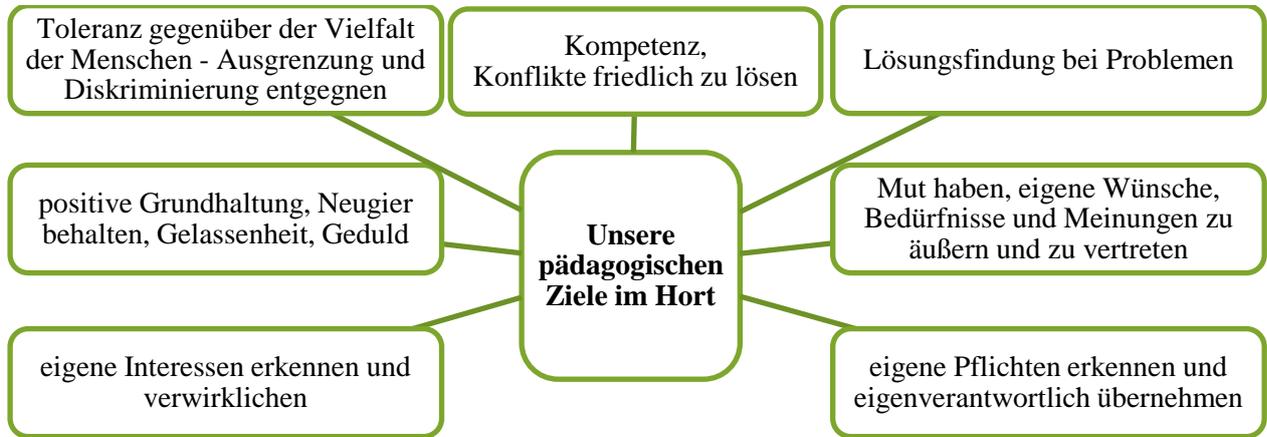


- Beteiligung,
- die Gruppe der Gleichaltrigen und
- Zusammenarbeit mit der Schule – Arbeitsteilung und Zusammenarbeit für jedes Kind.

#### 2.1.1 UNSER BILD VOM KIND



## 2.2 UNSERE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE



## 2.3 GRUNDSÄTZE DER ELEMENTAREN BILDUNG

Unsere Einrichtung ist naturwissenschaftlich ausgerichtet. Aber auch die anderen Bildungsbereiche werden in unserer Arbeit berücksichtigt.

Allen Kindern in unserer Einrichtung werden angemessene Bildungsmöglichkeiten eröffnet. Auf den folgenden Seiten wird die Umsetzung der Bildungsbereiche im Lindenhof-Hort beschrieben, indem allgemeine Grundlagen, Alltagserfahrungen sowie die Raum- und Materialgestaltung umrissen werden. Durch die Komplexität der Bildungsbereiche können die angebotenen Bildungsmöglichkeiten unserer Einrichtung allerdings nur beispielhaft wiedergegeben werden – im Alltag des Hortes werden sich immer auch weitere Spiel- und Lernmöglichkeiten für die Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen ergeben.

Die einzelnen Bildungsbereiche weisen in der Praxis starke Überschneidungen auf, woraus sich gleichzeitig ein erheblicher Bildungswert

für die Kinder ergibt.



### 2.3.1 BILDUNGSBEREICH KÖRPER, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Der Außenbereich des Hortes ist so gestaltet, dass sich die Kinder vielfältig ausprobieren können. Es gibt Möglichkeiten zum Balancieren, Klettern, Ballspielen und Schaukeln. Geräte wie Pedalos und verschiedene Fahrzeuge unterstützen die Körperbeherrschung und die Entwicklung der Körperbalance. Auch im Haus gibt es eine Kletter- und Bewegungswand.



Die Kinder der 1. Klassen können entscheiden, ob sie nach dem Schulunterricht eine Ruhephase einlegen, Musik oder eine Geschichte hören und dabei entspannen möchten. Auch in den anderen Horträumen gibt es Orte der Ruhe und Entspannung.

Die Vespermahlzeit am Nachmittag wird in den Gruppen eingenommen und besteht vor allem aus Obst und Gemüse. Wir orientieren uns bei unserem Vesperangebot an den Richtlinien der DGE.

Angebote im Hort sind beispielsweise:

- Hof
- Turnhalle
- Forscher- und Wasserspielplatz
- Baubereich
- Kletter- und Bewegungswand
- Entspannungsmöglichkeit
- Tischkicker
- Hortgarten
- Kidsküche (Einblicke in die Zubereitung von ausgewogenen Mahlzeiten)



**Forscher- und Wasserspielplatz**

### 2.3.2 BILDUNGSBEREICH SPRACHE, KOMMUNIKATION UND SCHRIFTKULTUR

Kinder sind in ständiger Kommunikation miteinander.

Verschiedene Spiele, wie „Stadt, Land, Fluss“, tragen zur Erweiterung des Wissens und der Sprache bei. Die Kinder können Plakate und Einladungen im Haus aushängen. In allen Gruppen gibt es Bücher. Es finden Veranstaltungen mit der Bibliothek des Ortes statt, um die Freude am Lesen zu stärken.

Für Vorschläge, Ideen oder Beschwerden hängt ein Briefkasten im Horthaus.

Angebote im Hort:

- Kommunikation mit Kindern (Kummer, Problemsituation)
- Plakatgestaltung für Feste (Schriftkultur)
- Gruppenräume sind mit Medien ausgestattet
- Kooperation mit der Bibliothek
- Theaterprojekte
- Hausaufgaben



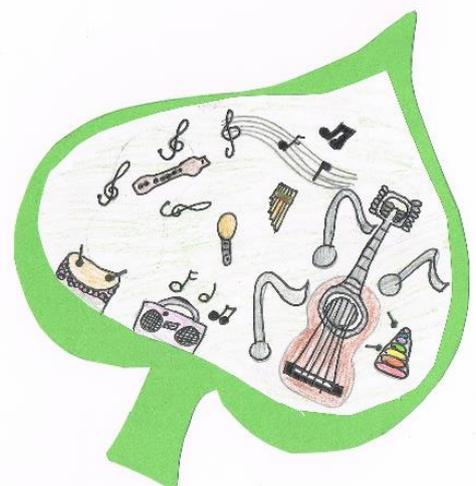
**Bibliothek**

### 2.3.3 BILDUNGSBEREICH MUSIK

Jedes Kind hat die Möglichkeit, in seiner Gruppe Musik zu hören, zu tanzen oder zu singen. Es stehen eine Gitarre und ein großes Keyboard sowie Trommeln zur Verfügung. Kinder gestalten musikalische Beiträge für Feste und Feiern (singen, tanzen, musizieren) sowie zur eigenen Entfaltung. Die Mensa kann für Proben genutzt werden.

Angebote im Hort sind beispielsweise:

- Instrumente (z.B. Keyboard, Gitarre, Trommeln, Orff-Instrumente, etc.)
- Besonders die Mensa bietet Platz zum Üben und Musizieren
- CD-Player
- Musikbox
- Musikanlage
- Leinwand und Beamer



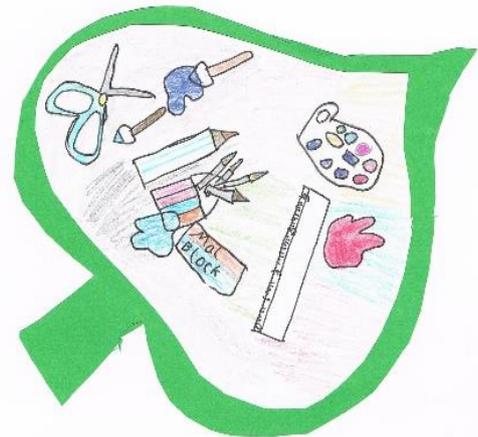
**Musizieren**

### 2.3.4 BILDUNGSBEREICH DARSTELLEN UND GESTALTEN

In der offenen Arbeit stehen allen Kindern verschiedene Angebote zur Verfügung; sei es Theater spielen, kreatives Gestalten oder Nähen. In den Ferien besuchen wir Museen und Ausstellungen. Tradition ist ein Theaterbesuch zur Weihnachtszeit.

Angebote im Hort sind beispielsweise:

- Theaterprojekte
- Grundausstattung der Räume (Kreativ-Wagen)
- Bastelkammer, Kreativbereich
- Projekt „Nähen“
- Werkelzwerge (Arbeit mit Holz)



**Basteln und Malen**

---

### 2.3.5 BILDUNGSBEREICH MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN

Unsere wichtigste Aufgabe sehen wir darin, die Kinder neugierig auf die Naturwissenschaften zu machen. Experimentieren, Ausprobieren, Neugierde wecken und Zusammenhänge erkennen – das sind unsere Ziele. Hier arbeiten wir mit dem „Haus der kleinen Forscher“ eng zusammen. Wir arbeiten daran, diesen Titel immer wieder zu erhalten. Einmal im Jahr feiern wir mit den Familien des Hortes und anderen Gästen das Forscherfest.

M.I.N.T steht für „Mathematik“, „Informatik“, „Naturwissenschaften“ und „Technik“. Diese Themen greifen wir in unseren Angeboten auf.



**Experimente**

Im Hortgarten können die Kinder gärtnerisch tätig werden. Im Bauraum stehen den Kindern verschiedene Bausteine zur Verfügung. Hier können die Kinder als kleine Architekten aktiv sein.

Folgende Angebote im Hort können die Kinder beispielsweise frei wählen:

- Zusammenarbeit mit lokalen Partnern der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“
- Kooperation mit dem Industriemuseum Region Teltow e.V.  
(Ansprechpartner sind Herr Blum und Herr Koch)
- Selbstständiges Nutzen/Ausprobieren des Experimentierbereiches
- Nutzen des Forscher- und Wasserspielplatzes
- Lehrreiche und erholsame Waldspaziergänge sowie Pflanzen- und Tierkunde
- Erlebnisse in der Kidsküche wie z.B. das Zubereiten von Mahlzeiten
- Erlebnispädagogische Ferienfahrten „Wildes Brandenburg“
- Ferianausflüge: z.B. Technikmuseum Berlin, Extavium Potsdam, Planetarium usw.
- Säen, Pflanzen, Ernten von Nutz- und Zierpflanzen sowie die Pflege des Hortgartens
- Versorgung und Pflege der Horttiere



**Waldspaziergang**

### 2.3.6 BILDUNGSBEREICH SOZIALES LEBEN

Wir wünschen uns, dass unsere Kinder ihre sozialen Kompetenzen erweitern und vertiefen. Dazu unterstützen wir sie in der Entwicklung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

Zu unseren Zielen im Bereich „Soziales Leben“ gehören:

- Die Akzeptanz anderer Meinungen,
- das Lösen von Problemen mit Worten ohne Fäuste,
- das Akzeptieren anderer Kulturen (Projekte zum Kennenlernen anderer Kulturen),
- die Äußerung eigener Bedürfnisse,
- das Verstehen und Akzeptieren von Bedürfnissen Anderer,
- das Einhalten von Regeln und Grenzen in der Gruppe sowie im gesamten Hort.



Angebote im Hort:

- Altershomogene Gruppen & altersheterogene Gruppen in der teiloffenen Arbeit
- Integration, Inklusion, kulturelle Vielfalt
- Geschlechtersensible Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Personal der Schul- und Hortsozialarbeit
- montags und freitags: Gruppentag mit der jeweiligen pädagogischen Fachkraft

## 2.4 BEOBACHTEN UND DOKUMENTIEREN - PORTFOLIO

Die pädagogische Beobachtung betrachten wir als eine respektvolle und aufmerksame Zuwendung hin zum Kind. Sie ist gleichzusetzen mit einer „Schatzsuche“. Durch Beobachtungen lernen wir jedes einzelne Kind mit seinen Interessen, Wünschen und Fähigkeiten besser kennen und „mit anderen Augen“ zu sehen. Jede Fachkraft beobachtet die Kinder und dokumentiert die Beobachtungen. Ein offenes Beobachtungsverfahren unterstützt unser pädagogisches Handeln. Durch den pädagogischen Kreislauf von Wahrnehmen, Dokumentieren, Reflektieren und Handeln werden die Bildungsprozesse der Kinder entwicklungsgemäß begleitet.

In den Teamberatungen tauschen wir Fachkräfte uns über die Beobachtungen während der offenen Arbeit und Früh- und Spätdienste aus. Auch werden einzelne Fallbesprechungen in den Teamberatungen durchgeführt.

Um unsere Kinder genauer einzuschätzen und auch mit den Eltern ins Gespräch über die Entwicklung und das Verhalten des Kindes zu kommen, nutzen wir einen Beobachtungsbogen. Dieser Beobachtungsbogen ist standardisiert und dient als Grundlage für Elterngespräche und ggf. auch für Gespräche mit Kindern und dem Herausfiltern möglicher Besonderheiten. Jährlich (ca. zum Zeitpunkt des Geburtstages des Kindes) werden die Kinder in verschiedenen Entwicklungs- und Verhaltensbereichen (z.B. emotionales und soziales Verhalten, Freizeit- und Spielverhalten, Sprachverhalten, Konzentration und Leistungsverhalten, Hausaufgaben, Motorik) eingeschätzt.

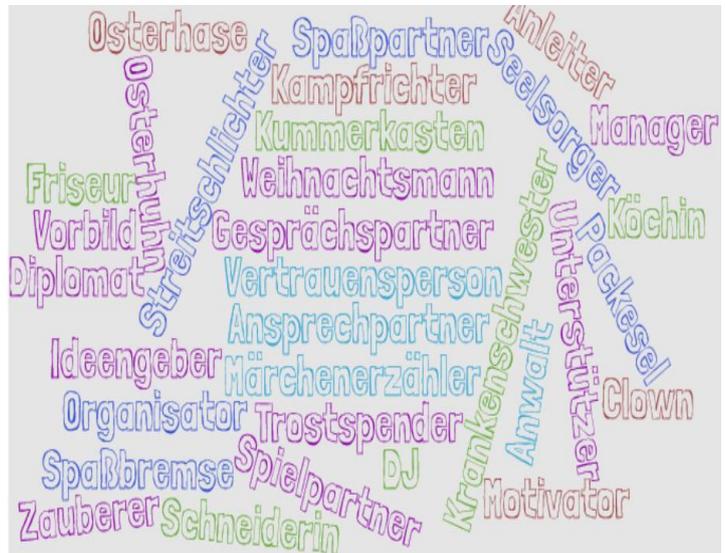
### Portfolio im Lindenhof-Hort

Für jedes Kind im Lindenhof Hort wird ein Portfolio Ordner angelegt, welches das Kind alleine oder mit Mitschülern, Erziehern und Eltern gestalten kann. Das Portfolio ist keine Sammlung, sondern eine Reflexion. Damit das Portfolio nicht nur eine Sammlung dieser Interessen und Wünsche bleibt, ist das Gespräch zwischen Kind und Fachkraft – die Reflexion des Portfolios- bedeutsam. Es soll die individuelle Entwicklung des Kindes zeigen. Für das Kind bleibt so eine bleibende Erinnerung an die Hortzeit.

## 2.5 INTERAKTION FACHKRAFT – KIND

Zu den wesentlichen Aufgaben von uns Fachkräften im Hort gehören,

- den Kindern Orientierung zu geben,
- den Alltag mit den Kindern gemeinsam zu gestalten,
- den Kindern Freiheit und Wahlmöglichkeiten zu gewähren,
- Erfahrungen zu ermöglichen,
- Beziehungsangebote zu machen,
- die Aufsichtspflicht auszuüben.



### **Was sind wir für die Kinder?**

Unsere vielen verschiedenen Rollen  
(...humorvoll betrachtet)

## 2.6 UMGANG MIT VIELFALT UND DIVERSITÄT

Wir gehen offen mit der Verschiedenheit der Kinder um und ermöglichen so die Individualität jeden Kindes. Darüber hinaus stellen der Situationsansatz sowie die Kinderkonferenzen oder der Kummer- und Wunschkasten für Kinder die Möglichkeit dar, mit ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen berücksichtigt zu werden.

Wir erleben in unserem Hort zunehmend eine kulturelle Vielfalt, auf die wir eingehen. Mit „Engagement global“ führen wir bestimmte Projekte durch wie zum Beispiel:

- „Afrika-Projekt“
- „Kartoffel-Projekt“
- „Südamerika-Kakao-Projekt“

Auf der Grundlage von Respekt, Wertschätzung und Anerkennung für die Eigenheiten jedes einzelnen Kindes und seiner Familie werden Erfahrungen mit Menschen, die anders aussehen und sich anders verhalten als sie selbst, gezielt ermöglicht und thematisiert. Kinder sollen sich mit ihnen wohl fühlen sowie Empathie und Respekt für Vielfalt entwickeln können. Kontakt allein reicht dabei nachgewiesenermaßen nicht aus: Vielfalt muss aktiv erlebt werden. Das bedeutet, ganz bewusst Aspekte von Vielfalt in die Aufmerksamkeit der Kinder bringen. Dazu kann gehören, was und wie jemand isst, welche Spiele in verschiedenen Kulturen gespielt werden oder wie man in unterschiedlichen Sprachen bestimmte Botschaften sendet. Das Ziel liegt darin, Unterschiede so zu thematisieren, dass sie Kinder kognitiv und sprachlich herausfordern, indem sie zum Vergleichen, Aufeinander beziehen und Differenzieren anregen. Gespräche darüber sollen in einer Sprache geschehen, die respektvoll, einfach, sachlich und direkt ist.

## 2.7 DER STELLENWERT DES SPIELS

Lernen bedeutet auch für Kinder im Hort: Spiel und Bewegung! Jedes Spiel ist mit vielerlei Lernerfahrung für das Kind verbunden. So wird das Kind in seiner Bewegungs- und Kreativitätsentwicklung unterstützt und lernt Aushandlungsprozesse, Rücksichtnahme oder Kooperationsbereitschaft durch das Spiel mit anderen. Im Spiel setzen sich die Kinder mit der Welt um sie herum auseinander. Sie verarbeiten Erlebnisse und Erlerntes und finden einen Ausgleich zum strukturierten Schulalltag. Nicht nur Ruhe und Entspannung sondern auch Konzentration und Merkfähigkeit übt das Kind im Spiel. Darüber hinaus lernen Kinder, Regeln auszuhandeln, sich an Regeln zu halten und Reihenfolgen zu beachten, Erfolge anzunehmen und mit Misserfolgen umzugehen.

Das Spiel findet losgelöst vom „Ernst des Alltags“ statt und aktiviert Phantasievorstellungen. Deshalb ist es uns als pädagogisches Team wichtig, den Kindern die Entspannung während des Spiels zu ermöglichen und lange Spielzeiten ohne Unterbrechungen zu gewährleisten.

Spielart	Lerngewinn
<b>Rollenspiele/Darstellendes Spiel</b>	
Kinder spielen ihren Alltag nach, schlüpfen in unterschiedliche Rollen, spielen Geschichten oder Erlebtes	Sozial-emotionale Entwicklung, Fantasie, kreatives Handeln, Konflikte bearbeiten, Grenzen erleben, Sicherheit gewinnen: Wer bin ich, wer möchte ich sein, wie fühlt es sich an, in eine andere Rolle zu schlüpfen? Wie kann ich mich ausdrücken?
<b>Bewegungsspiele</b>	
Spiele mit Bewegungsinhalten, z.B. Ballspiele, Wettspiele, Fangspiele, Kletterspiele, traditionelle Spiele	Fein- und Grobmotorik stärken, die Möglichkeit, den eigenen Körper mit seinen Fähigkeiten kennen zu lernen und einzuschätzen
<b>Beobachtungs- und Wahrnehmungsspiele</b>	
Experimentieren, Beobachtungsgänge, Sinnesübungen, Spiele mit Materialien wie Sand, Wasser oder Naturmaterialien	Lernen, die Umwelt durch Beobachtungs- und Wahrnehmungsspiele wahrzunehmen, zu unterscheiden und zu beurteilen, um sich in der umgebenen Welt zu orientieren.
<b>Gruppenspiele/Interaktionsspiele</b>	
Ballspiele, Brettspiele, Wettspiele, Tauschspiele, Kartenspiele, Kooperative Spiele, Kennenlernspiele	Soziale Kompetenzen werden erlernt und trainiert, Fairness und Rücksicht können dabei erfahren werden, das Interaktionsverhalten wird gefördert
<b>Konstruktionsspiele/Konzentrationsspiele</b>	
Konstruktionsspielzeug, Baustein- und Steckspiele, Memory, Puzzles, gestalterisches Tätigsein	Konzentration und Kreativität, Gesetzmäßigkeiten erkennen
<b>Spaßspiele</b>	
Spaßkämpfe, Quatschgeschichten erfinden, Wasserspiele, Sprachspiele, Talentshows	Sozial-emotionale Kompetenzen, Sprachförderung, Bewegungsfreude, Reaktionsfähigkeit, grob- und feinmotorische Kompetenzen
<b>Logik- und Ratespiele</b>	
„Ich sehe was...“, Farbenraten, Rätsel, Scherzfragen, „Rate, welche Person ich meine“, „Welches Wort reimt sich auf...“, Sudokus, Computerspiele	Konzentration und logisches Denken wird gefördert, Sprachförderung
<b>Entspannungsspiele</b>	
Entspannungstechniken, Yoga, Fantasiereisen, Hörspiele, Buden bauen etc.	körperliche und seelische Entspannung, Angstabbau, Verspannungen lösen, Aufmerksamkeitsdefizite abbauen
<b>Rauf- und Tobespiele</b>	
Räuber- und Gendarm, Robinsonspiele, etc.	körperliche und seelische Entspannung, Rücksichtnahme, körperliches Ausagieren, Umgang mit Konkurrenz, Austesten der Frustrationstoleranz

## 3 ÜBERGÄNGE GESTALTEN

### 3.1 STRUKTURELLE ÜBERGÄNGE

---

#### 3.1.1 ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DEN HORT

Nach erfolgter Schulanmeldung gibt es für die zukünftigen Erstklässler die Möglichkeit an den Angeboten des Hortes, in vier Schnupperstunden, die sich auf vier Nachmittage verteilen, teilzunehmen. Dadurch können erste Eindrücke von den Horträumen mit den pädagogischen Fachkräften gewonnen werden. In der Hort-Schnupperstunde kann jedes Kind im „Haus der kleinen Forscher“ an Experimenten teilnehmen.

Für die neuen Erstklässler beginnt nach der Schließzeit die Willkommensphase im Hort, die nach Möglichkeit von einer pädagogischen Fachkraft der bisherigen Kita begleitet wird.

#### 3.1.2 KLASSEN- BZW. GRUPPENWECHSEL

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit in enger Zusammenarbeit mit der Schule, die Gruppe/Klasse zu wechseln. Beispielsweise kann auch bei unüberbrückbaren Konflikten ein Wechsel nach Rücksprache mit allen Beteiligten in Betracht gezogen werden. Dabei ist es wichtig, den Übergang sorgfältig zu gestalten und nicht dem Kind das Gefühl zu geben, dass es „Schuld“ hat an den Konflikten.

#### 3.1.3 VOM HORT IN DIE SELBSTSTÄNDIGE FREIZEITGESTALTUNG

Wir bereiten die Kinder während ihrer gesamten Hortzeit auf die Zeit nach dem Hort und somit auf die Zeit zur selbstständigen Bewältigung des Alltags vor. Der Abschied vom Hort ist in vielen Fällen ein gleitender Prozess. Es finden Gespräche mit den Kindern und Eltern über die Anwesenheitszeiten im Hort statt. Das Ziel ist es, vor dem eigentlichen Übergang den Kindern eine Zeit der selbstständigen Entscheidung zu ermöglichen: Gehe ich heute in den Hort? Gehe ich nach dem Unterricht gleich nach Hause?

- **Zusammenarbeit und Austausch mit den Eltern:**  
Ist das Kind in der Lage, den Nachmittag selbstständig zu gestalten?  
Praktische Herausforderungen, Info an Eltern, Austausch über Bewältigung des Alltags, Empfehlungen über den Zeitraum der Abmeldung
- **Ideen zur Gestaltung des Nachmittags**  
z.B. Vereine, AGs, ClaB (Besuch des ClaB mit den Kindern)
- **Von Beginn an Selbstständigkeitsförderung:**  
Wege bewältigen,  
Selbstorganisation – Verantwortlichkeit für die Hausaufgaben,  
Verantwortung für Schülerpflichten – Tagesablauf
- **Umgang mit Misserfolgen/Problemen**  
Wie verhalte ich mich im Falle von Problemen/Misserfolgen?

## 3.2 ÜBERGÄNGE IM ALLTAG

### 3.2.1 BEGRÜSSUNG/VERABSCHIEDUNG

Die Begrüßungs- und Verabschiedungssituation stellt für uns eine Schlüsselsituation im Alltag dar. Die Kinder sollen erleben, dass sie im Hort willkommen sind und nach dem Schulunterricht einen Ort der Entspannung und des Wohlbefindens vorfinden. Deshalb ist es uns wichtig, die Befindlichkeiten beim Kommen jedes Kindes zu erfassen und jedes Kind persönlich zu begrüßen. Kurze Gespräche und ein freundliches Lächeln sind die wichtigsten Werkzeuge dabei. Manchmal erfolgen in diesem Zusammenhang auch organisatorische Abstimmungen.

### 3.2.2 ÜBERGÄNGE IM TAGESVERLAUF

Das Tagesgeschehen im Hort zeigt sich als ein dynamischer Prozess, der abwechselnd Anspannung, Entspannung, Ruhe und Bewegung ermöglichen soll. Gerade nach einem Vormittag in der Schule ist es wichtig, den Kindern Zeit bei den einzelnen Phasen des Hortalltags zu lassen und rechtzeitig Veränderungen und Übergänge während des Tages anzukündigen. Die meisten Kinder brauchen etwas Zeit, um sich auf den neuen Abschnitt im Ablauf einzustellen. So muss eventuell noch ein Spiel zu Ende gespielt oder ein Gespräch mit einem Freund zu Ende geführt werden.

Das Ankommen im Hort, die Verabschiedung sowie die Organisation des Tages werden zunehmend mit mehr Selbstständigkeit verbunden.

### WAS HEISST SELBSTSTÄNDIGKEIT DABEI FÜR UNS?

- In den 1. Klassen werden die Kinder im ersten Halbjahr in den Klassenräumen abgeholt und bei den Hausaufgaben betreut. Im zweiten Schulhalbjahr erfolgt die Einführung in die offene Arbeit.
- Das Aufsuchen der Schul-AGs bzw. offenen Hortangebote wird zunehmend selbstständiger. Dies fördert die eigenverantwortliche Zeiteinteilung.
- In den 3. und 4. Klassen suchen die Kinder nun völlig selbstständig den Hort auf. Bei Vorlage einer Dauer- oder Tagesvollmacht durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, treten die Kinder selbstständig den Heimweg an.
- Auch in der 5. und 6. Klasse besteht die Möglichkeit des Hortbesuches (Nachweis über die Berufstätigkeit der Eltern und Zustimmung durch die Gemeinde erforderlich). Die Selbstständigkeit der bisherigen Abläufe wird durch die pädagogischen Fachkräfte unterstützt und gefördert.

## 4 KINDERSCHUTZ IM HORT

### 4.1 KINDERSCHUTZ NACH § 8A SGB VIII

Kinder haben das Recht auf Schutz vor jeglicher Form von körperlicher und seelischer Gewalt. Kindertagesstätten haben dahingehend einen gesetzlich definierten Schutzauftrag. Das bedeutet für uns pädagogische Fachkräfte, dass mögliche Gefährdungsrisiken im häuslichen Umfeld der Kinder frühzeitig erkannt und eingeschätzt werden müssen. Wird ein Hilfebedarf für Kind und Eltern angenommen, ist es in erster Linie unser Anliegen, mit Eltern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gestalten, sie zu unterstützen und frühzeitig auf geeignete Hilfen hinzuwirken. Die Gemeinde Stahnsdorf hat dafür ein standardisiertes, trägerinternes Verfahren entwickelt, das konkrete Verfahrenswege und Handlungsstrategien regelt. Das Jugendamt des Landkreises Potsdam-Mittelmark bietet ebenso Arbeitsmaterialien, Formulare und Hilfen im Verdachtsfalle an.

An folgende Ablaufkriterien halten wir uns im Rahmen unseres Auftrags zur Sicherung des Kindeswohls:

- **Erkennen von Kindeswohlgefährdung:**
  - aufmerksame Beobachtungen mit einrichtungsspezifischen Beobachtungsinstrumenten. Im Verdachtsfall mit einem Beobachtungsinstrument zur Einschätzung eines Gefährdungsrisikos
- **Dokumentation:**
  - Verdachtsmomente, Teamgespräche, Elterngespräche (unter Beachtung des Datenschutzes), Hilfeplanung
- **Kollegiale Beratung:**
  - im Team und mit der Leitung zur Gefährdungseinschätzung (gemäß des Handlungsleitfadens) bei gewichtigen Anhaltspunkten
- **Insoweit erfahrene Fachkraft**
  - Hinzuziehung einer externen Kinderschutzfachkraft mit anonymisierter Fallschilderung
- **Einbezug der Eltern/Kinder:**
  - Kinder und Eltern werden in Risikoeinschätzung einbezogen, solange dies nicht das Kind zusätzlich gefährdet
- **Elterngespräch:**
  - Hinwirkung auf die Inanspruchnahme von Hilfen.
  - Gemeinsame Aufstellung von Zielen, Umsetzungsschritten, Zeitrahmen und Erfolgskontrolle
- **Kontaktierung des Jugendamts:**
  - in Notfällen
  - bei einem vermuteten sexuellen Missbrauch
  - Wenn Hilfen nicht angenommen werden
  - Die Gefahr nicht anders abgewendet werden kann

## 4.2 KINDERSCHUTZ INNERHALB DER EINRICHTUNG – BETEILIGUNGS- UND BESCHWERDERECHTE DER KINDER

Im Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention wird betont, dass jedes Kind das Recht auf eine eigene Meinung hat und darauf, diese dort einzubringen, wo über seine Belange befunden wird.

Im Alltag des Hortes wird stets über die Belange der Kinder empfunden, was unseren Ansatz „Alle sind beteiligungsfähig!“ begründet. Dieser Ansatz beinhaltet, dass

- Kinder frei ihre Gedanken äußern können und ihnen eine eigene Meinung zugestanden und diese angemessen berücksichtigt wird,
- jedes Kind über die sie unmittelbar betreffenden Vorgänge informiert wird und
- sich alle Kinder miteinander verständigen und zusammenschließen dürfen.

Das Bundeskinderschutzgesetz schreibt darüber hinaus im § 45 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII die Beteiligung bzw. Partizipation von Kindern verbindlich vor:

„Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist. Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn [...] zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung geeignete Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.“

---

### 4.2.1 BETEILIGUNGSRECHTE

Was können die Kinder im Hort selbst bestimmen, wobei haben sie Mitbestimmungsrechte und was bestimmen die Fachkräfte?

#### RAUMGESTALTUNG/RAUMNUTZUNG/SPIELMATERIALIEN:

- Die Kinder entscheiden über die Raumgestaltung und -dekoration mit.
- Es werden Umfragen nach Spielwünschen durchgeführt. Wünsche der Kinder zu bestimmten Anschaffungen (z.B. Spiele) und Materialien werden berücksichtigt.
- Gemeinsam werden die Interessen der Kinder erkundet (z.B. Poster, Bilder).
- In der Nutzung der Räume werden die Kinder einbezogen.

#### SPIEL/BEWEGUNG:

- Kinder entscheiden selbst über den Spielort (Raum, drinnen oder draußen).
- Sie entscheiden selbst, mit wem sie spielen.

#### RUHE UND ENTSPANNUNG:

- Es gibt Rückzugsräume, welche die Kinder zu jeder Zeit nutzen können.
- Entspannungsphasen werden angeboten, die die Kinder annehmen können.

#### PFLEGE, HYGIENE, GESUNDHEIT, BEKLEIDUNG:

- Die pädagogischen Fachkräfte sprechen mit den Kindern ab, wie sie sich im Außenbereich entsprechend des Wetters kleiden.
- Die Hände werden vor dem Essen und nach der Toilette selbstständig gewaschen.
- Hausschuhe/Wechselschuhe werden aus Sicherheits- und Sauberkeitsgründen empfohlen.

#### TAGESGESTALTUNG:

- Die Bedürfnisse (Ruhe, Bewegung, Konzentration...) der Kinder werden berücksichtigt.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, in einem gewissen Rahmen über den Tagesablauf mitzuentcheiden (z.B. ob sie vor den Hausaufgaben noch einmal rausgehen wollen).
- In den unterschiedlichen Komm- und Gehzeiten wird auf den Tagesablauf des einzelnen Kindes geachtet.

#### REGELN:

- Die allgemeinen Hortregeln sind vorgegeben sowie angepasst an das Alter der Kinder und die Gegebenheiten des Gruppengeschehens.
- Gruppenregeln werden in gemeinsamen Gruppenbesprechungen ausgehandelt.
- Die Regeln des Miteinanders und hygienische Regeln werden regelmäßig diskutiert.
- Der Umgang miteinander und die sich daraus ergebenden Konsequenzen werden mit den Kindern besprochen.
- Die Regeln beim Spiel (z.B. Fußballregeln) und im Konfliktfall sollen Kinder möglichst eigenständig aushandeln, sofern keine Gewalt oder Unterdrückung zu beobachten ist.

#### ESSEN UND TRINKEN:

- Die Kinder entscheiden, was und wie viel sie essen möchten.
- Die Kinder entscheiden selbst, ob sie vespere möchten. Beim Vesperangebot können die Kinder selbst vom Angebot auswählen.
- Die Kinder entscheiden selbst, wann sie trinken. Sie werden zum Trinken angeregt. Getränke stehen zur Verfügung (Wasser, Tee).
- Die pädagogischen Fachkräfte achten auf eine angemessene Tischkultur.

#### PROJEKTE, ANGEBOTE:

- Ausflüge und Geburtstage werden gruppenintern von Fachkraft und Kindern gemeinsam gestaltet.
- Jeweils dienstags bis donnerstags findet die offene Arbeit statt, innerhalb derer die Kinder unter verschiedenen Angeboten frei wählen können.
- Durch Umfragen erfahren die Fachkräfte, welche Interessen Kinder haben.
- In den Ferien finden verschiedene Angebote und Projekte statt. Unsere Kinder wählen selbstständig, welche sie besuchen möchten.
- Die Ferienangebote werden gemeinsam mit den Kindern besprochen.
- Mitwirkung bei Festen und Feiern

## 4.2.2 BESCHWERDERECHTE

### Möglichkeiten der Meinungsäußerung

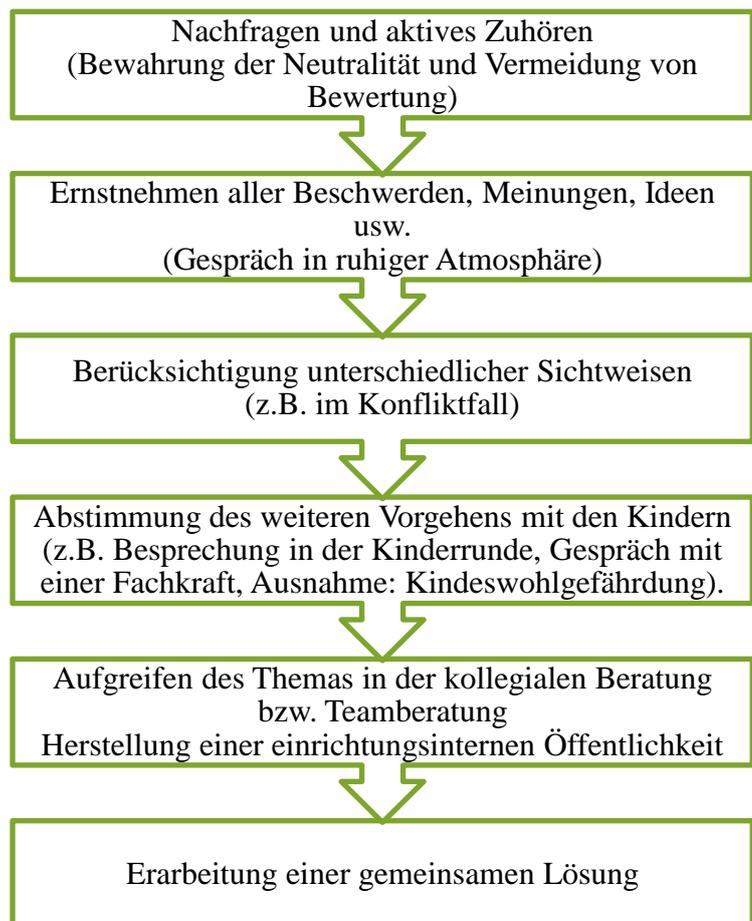
<b>Alltags- gespräche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... sind im täglichen Ablauf integriert.</li> <li>• ... finden situationsbedingt statt.</li> <li>• ... können einzeln oder in Gruppen stattfinden.</li> </ul>
<b>Gruppen- besprechungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im täglichen Ablauf bzw. nach Bedarf, wenn Dinge/Probleme besprochen werden müssen, finden Gruppenbesprechungen statt.</li> <li>• Gesprächsrunden und Auswertungen erfolgen in den Gruppen nach Bedarf und anlassbezogen.</li> <li>• Es werden Auswertungen der Woche erfragt.</li> </ul>
<b>Kinderrat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Kinderrat findet regelmäßig alle zwei Monate statt. Die Kinder nehmen auf freiwilliger Basis daran teil; zwei pädagogische Fachkräfte organisieren die Kinderat.</li> <li>• Es werden die Themen „Feste, Ferien, Vesperplan, Kritiken und/oder Wünsche“ besprochen und Ansagen weitergegeben. Die Ergebnisse der Sitzung des Kinderrats werden öffentlich im Hort ausgehängt.</li> </ul>
<b>Meinungs- umfragen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu aktuellen Anlässen, z.B. Gestaltung von Geburtstagsfeiern, Vorhaben etc. fragen wir die Kinder im Rahmen von Kinderrunden um ihre Meinungen und Ideen.</li> </ul>
<b>Systematische Kinderbefragungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über das Qualitätsmanagement KomNet-QuaKi finden systematische Kinderbefragungen statt, in denen Kinder nach ihrer Zufriedenheit mit strukturellen Bedingungen, den Freizeitmöglichkeiten, den Fachkräften und dem Zusammenleben mit anderen Kindern befragt werden.</li> </ul>
<b>Abstimmungs- verfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um Entscheidungen festzuhalten oder wenn Wahlmöglichkeiten gegeben sind, setzen wir demokratische Abstimmungsverfahren (Mehrheitsentscheidungen, Konsensentscheidungen) ein.</li> <li>• Abstimmungen finden nach Bedarf auch spontan während des Alltags statt.</li> </ul>
<b>Ideen- und Meinungskasten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In jeder Hortgruppe gibt es einen solchen Kasten, der monatlich geleert wird. Kinder haben verschiedene Möglichkeiten (Vordrucke, Zeichnen, Symbole etc.), um den Ideen- und Meinungskasten zu nutzen.</li> </ul>

### ANSPRECHPARTNER UND ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR KINDER

- Jede pädagogische Fachkraft der Einrichtung ist Ansprechpartner für Kinder bei Problemen oder Kummer, bei Wünschen, Bedürfnissen oder Ideen.
- Neben den pädagogischen Fachkräften kann auch die Leitung der Einrichtung von den Kindern jederzeit angesprochen werden.
- SozialarbeiterInnen der Schule und Hort können in ihren Sprechstunden oder in Pausen aufgesucht werden.
- Spezielle Streitschlichter und Streitschlichterinnen sorgen deeskalierend bei Schwierigkeiten.

## UMGANG MIT BESCHWERDEN DER KINDER

Kinder sollen im Hort erfahren, dass wir pädagogische Fachkräfte ihre Beschwerden/Ideen/Meinungen ernst nehmen. Deshalb ist es uns wichtig, eine hausinterne Öffentlichkeit (z.B. kollegiale Beratung, Teambesprechung) und damit Transparenz herzustellen. Wir besprechen zuerst mit den Kindern, wie ihre Ideen/Beschwerden behandelt werden sollen. Dazu gehört in erster Linie, dass wir die Kinder bestärken Dinge anzusprechen und sie ermutigen ihre Belange zu äußern. Auf Wunsch begleiten wir die Kinder ggf. zur entsprechenden Fachkraft. Danach wird mit der betreffenden Fachkraft bzw. der entsprechenden Stelle gesprochen und ggf. das Thema in die Kindergruppe getragen. Die Ergebnisse der Ideen- und Beschwerdeanbringung werden dem Kind besprochen.



Die Kinder können sich bei Problemen, Sorgen, Wünschen und Ideen an eine pädagogische Vertrauensperson wenden. Mit Verständnis wird diese das Kind begleiten und unterstützen, dass es sein Problem lösen kann. Im Gruppenalltag werden die Kinder in Entscheidungen mit einbezogen. Für Vorschläge hängt im Hort Haus ein Briefkasten.

- Wenn Kinder Probleme, Sorgen oder Beschwerden haben, sprechen wir mit ihnen und helfen, Lösungen zu finden.
- Alle Beschwerden werden ernst genommen, d.h. wir nehmen auch die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder ernst.
- Kinder sollen zur Ruhe kommen, falls sie aufgeregt sind.
- Zur Klärung sollen sie uns den Sachverhalt schildern.
- Eventuell werden auch andere Sichtweisen eingeholt, wenn es sich um einen Konflikt handelt.
- Das weitere Vorgehen und mit wem darüber geredet wird, hängt von der Situation und der Thematik ab und wird mit dem Kind besprochen.
- Im Team werden Beschwerden der Kinder thematisiert.
- In der Kinderkonferenz/Gruppenbesprechung können Beschwerden, Wünsche, Bedürfnisse oder Ideen behandelt werden.
- Die Auswertung der Belange der Kinder wird nach der Bearbeitung gemeinsam mit dem Kind durchgeführt.

## 5 ZUSAMMENARBEIT IM TEAM UND MIT DER LEITUNG

### 5.1 ZUSAMMENARBEIT TEAM-LEITUNG

In der Zusammenarbeit zwischen Team und Leitung ist zum einen eine Unterstützung (bspw. im Falle von Beschwerden von Eltern) wesentlich und zum anderen auch eine gewisse Kontrolle, bspw. wenn es sich um Aufgabenverteilungen und deren Ausführungen im Team handelt. Die Leitung der Einrichtung stellt Ressourcen in Form von Materialien zur Verfügung und arbeitet diesbezüglich eng mit dem Träger der Einrichtung zusammen. Ressourcenbereitstellung ist aber auch in Bezug auf Supervision, Weiterbildung, Fortbildung zu betrachten. In beiden Fällen stimmt sich die Leitung mit den pädagogischen Fachkräften des Hortes ab.

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal ist die Fürsorgepflicht, der die Einrichtungsleitung nachgeht, indem sie auf die Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte achtet.

Die Leitung des Hortes ist auch kontinuierlich in pädagogische Prozesse involviert und kennt damit die Kinder und Eltern - sie „weiß, worum es im pädagogischen Alltag geht.“ Zugleich ist sie bei den pädagogischen Fachkräften des Hortes präsent und gibt eine wertschätzende Rückmeldung zu ihrem Verhalten. Jährlich findet mindestens ein Reflexionsgespräch zwischen Leitung und Fachkräften statt.

Eine weitere Aufgabe der Leitung stellt die vorausschauende Planung dar. Ein längerfristiger Dienstplan oder die Jahresplanung sind Beispiele dafür.

### 5.2 TEAMSITZUNGEN

Einmal wöchentlich findet eine große Teamberatung statt. Folgende Schwerpunkte werden bei diesen Beratungen verfolgt:

- Informationsaustausch
- Organisatorisches / Termine
- Fallberatungen
- Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Planung von Projekten, Angeboten, Festen, Ausflügen, sonstigen Aktionen
- Klärung von Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung
- Planung der Zusammenarbeit mit den Eltern
- Wissenstransfer aus Fortbildungen
- Teamentwicklungsthemen
- Konzeptionsentwicklung
- Qualitätsmanagement-Maßnahmen

### 5.3 WEITERBILDUNGEN

Jede pädagogische Fachkraft sollte möglichst an zwei Weiterbildungen pro Jahr teilnehmen. Darüber hinaus nimmt das Team auch an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung im Rahmen des Qualitätsmanagements teil. Bis zu 2 Teamfortbildungen im Jahr dienen der gemeinsamen Fortbildung und Teambildung.

### 5.4 INFORMELLE GESPRÄCHE UND REFLEXIONSGESPRÄCHE

Um eine professionelle Erörterungskultur im Team zu pflegen, findet täglich ein Austausch über die Abläufe, über die Kinder sowie ggf. über Beschwerden und Besonderheiten statt. Reflexionsgespräche finden im Rahmen der Teambesprechung statt. Diese werden je nach Art mit der Leitung, mit einer anderen pädagogischen Fachkraft oder mit den Eltern durchgeführt.

## 6 ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

### 6.1 KOOPERATION SCHULE UND HORT

Die Zusammenarbeit mit der Schule zeigt sich im möglichst täglichen Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften im Hort und in der Schule sowie bspw. im wöchentlichen Austausch mit der stellvertretenden Schulleitung der Schule. Zu Beginn des Schuljahres wird ein gemeinsamer Jahresplan erstellt (Terminüberblick für ein Schuljahr).

### 6.2 HAUSAUFGABEN

Die Kinder können unter Aufsicht in ruhiger und ungestörter Atmosphäre ihre Hausaufgaben erledigen. Im Austausch zwischen Eltern und Kind wird festgelegt, ob die Hausaufgaben im Hort oder zu Hause erledigt werden sollen. Wir, als pädagogische Fachkräfte, erinnern an die Notwendigkeit der Erledigung und geben den Kindern angemessene Hilfe. Ziel ist es, dass die Kinder ihre Hausaufgaben eigenständig und verantwortungsbewusst anfertigen. Dabei wird der gesetzlich vorgeschriebene zeitliche Rahmen beachtet (siehe Brandenburgisches Schulgesetz).

Beim Thema Hausaufgaben verfolgen wir folgende Grundsätze:

- Wir, als pädagogische Fachkräfte, im Hort übernehmen eine Verantwortung hinsichtlich der Erledigung der Hausaufgaben und stellen Raum und Zeit, Hilfsmaterialien sowie unsere Unterstützung zur Verfügung (laut SGB VIII und KitaG)
- Grundsätzlich sollen Hausaufgaben die Selbstständigkeit der Kinder unterstützen und anregen.

Zur Unterstützung der Selbstständigkeit der Kinder beziehen wir die Kinder in die Erledigung der Hausaufgaben mit ein und setzen folgende Regeln/Abläufe fest:

- In der 1. Klasse haben die Kinder die Möglichkeit, die Hausaufgaben gruppenintern im Klassenraum zu erledigen; begleitet und unterstützt von der Fachkraft der Gruppe.
- Immer dienstags bis donnerstags können die Kinder ihre Hausaufgaben im Hausaufgabenzimmer (von 14.30 bis 15.45 Uhr) erledigen
- Ruhige Atmosphäre
- Einhalten der vorgegebenen Hausaufgabenzeit (altersentsprechend; siehe BbgSchulG)
- eine pädagogische Fachkraft ist Ansprechperson während der Hausaufgabenzeit
- Hilfsmittel (Papier/ Zeichenmaterial/ Lexikon) werden zur Verfügung gestellt

## 7 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

### 7.1 FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT UND BETEILIGUNG

Die Zusammenarbeit mit den Familien erfolgt durch:

- Teilnahme und Durchführung von Elternabenden in Absprache mit der Klassenleitung
- Elterngespräche: Das Angebot besteht sowohl für Tür- und Angelgespräche als auch verabredete Gespräche für Kinder, Eltern, Lehrer und pädagogische Fachkräfte.
- Vermittlung von Beratungsmöglichkeiten in andere Institutionen (z.B. Schul- und Hortsozialarbeit, Familienhilfe, Vereine, freie Träger, Psychologen, Jugendamt u.a.)
- Eltern erhalten das Angebot zur Mitarbeit im Kita-Ausschuss und im Förderverein.
- Die Unterstützung durch Eltern bei regelmäßig stattfindenden Festen ist gern gesehen (Willkommensparty, Adventsbasteln, Frühlingbasteln, Fest der kleinen Forscher)

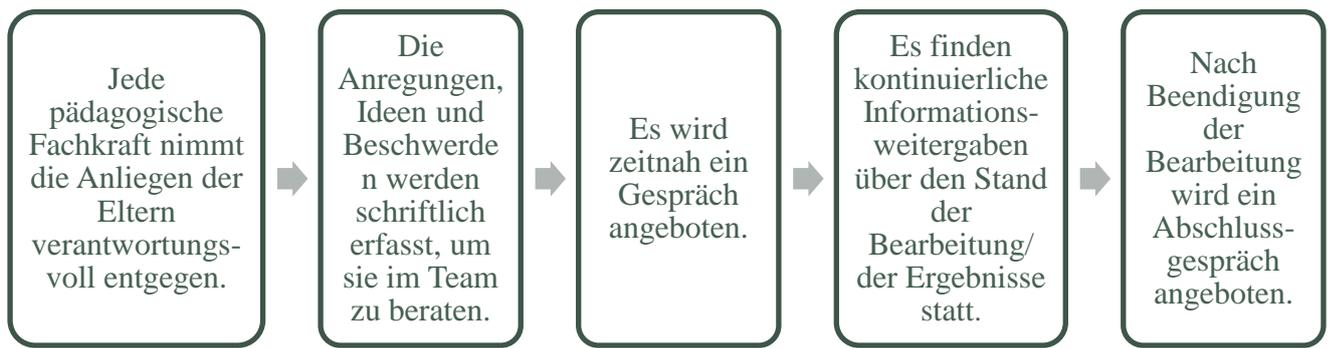


„Wir feiern im Hort ein Fest“

### 7.2 IDEEN- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Eltern haben die Möglichkeit, sich mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogischen Fachkräfte, die Leitung und die Elternvertretung des Kita-Ausschusses zu wenden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich an die neutrale Beschwerdestelle des IFK e.V. (Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam) zu wenden. Alle Eltern werden dazu in einem Flyer zur Anmeldung informiert.

Es gibt entsprechende Möglichkeiten zur Aufnahme von Hinweisen, Ideen und Beschwerden: persönliche Gespräche, Elternabend, Elternbefragung, Kita-Ausschuss, Briefkasten für Ideen, Meinungen, Kritik im Flur des Hortes. In einem Prozess, der durch gegenseitige Wertschätzung, Akzeptanz, Zeit und Offenheit zum Perspektivenwechsel aller Beteiligten gekennzeichnet sein sollte, werden Lösungen erarbeitet und überprüft. Folgende Regeln gelten dabei für uns:



Im Falle eines Beschwerdeingangs findet zunächst in der Regel das Gespräch zwischen Eltern und der pädagogischen Fachkraft der Gruppe statt. Wenn dabei keine Lösung erzielt werden kann, wird in der Regel die Leitung hinzugezogen. Wenn die Lösung in diesem Kontext ebenfalls nicht erzielt werden kann, wird gegebenenfalls der Träger und die neutrale Beschwerdestelle (IFK e.V.) involviert. Alle Gespräche werden vorab terminiert.

## 8 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN KOOPERATIONSPARTNERN

- Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften der Lindenhof-Grundschule
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (bspw. dem Jugend- und Familienzentrum ClaB, Lösungsweg e.V., Paragraph 13 e.V.)
- Zusammenarbeit mit Jugendamt
- Zusammenarbeit mit der Bibliothek
- Zusammenarbeit mit dem Industriemuseum Teltow
- Zusammenarbeit „Haus der Kleinen Forscher“



**Haus der kleinen Forscher**

## 9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Hort und somit unsere tägliche Arbeit mit den Kindern und Eltern steht immer in der Öffentlichkeit. Sich dessen bewusst zu sein und daraus einen Nutzen für Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte und Gemeinwesen zu ziehen, ist Ziel unserer Darstellung nach außen. Auf diese Weise kann es uns gelingen, Transparenz in die vielschichtige Arbeit unserer Einrichtung zu bringen, Vertrauen und Wertschätzung zu gewinnen.

Intern	Extern
Regelmäßiger Informationsfluss → Absprachen von Zielen im Team sichert Transparenz und Vertrauen	Beziehungen und Kontakte pflegen: Institutionen, Organisationen, Behörden etc.
Pädagogische Fachkräfte verstehen und leben die Konzeption der Einrichtung	Kommunikations-Tools: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aktuelle Homepage</li> <li>▪ Flyer</li> <li>▪ öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (Feste, Feiern)</li> </ul>
Kommunikations-Tools: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teambesprechungen</li> <li>▪ Arbeitsgruppen</li> <li>▪ Info-Brett</li> <li>▪ Veranstaltungen</li> </ul>	Pressearbeit erfolgt über Öffentlichkeitsarbeit des Trägers

## 10 QUALITÄTSENTWICKLUNG

### 10.1 UNSER QUALITÄTSMANAGEMENT: DAS KOMNET-QUAKI

Im Rahmen des KomNet-QuaKi (Kommunales Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung) überprüfen wir regelmäßig unsere pädagogische Arbeit und nutzen die Ergebnisse, um unser Konzept weiterzuentwickeln. Dafür befragen wir in einem Zeitraum von 4 Jahren all diejenigen, die es am besten wissen: Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte unserer Kita. Regelmäßig schauen uns externe Fachkräfte über die Schulter und geben wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung unseres pädagogischen Handelns. Aber auch im Team oder in Kleingruppen beraten und unterstützen wir uns gegenseitig und überprüfen durch Selbstevaluation unsere Arbeit. Die Fortbildungen für unsere Einrichtung planen wir gemeinsam.

#### Bausteine zur Qualitätsfeststellung

##### Interne Evaluation/Selbstevaluation

Reflexion eigener sowie einrichtungsinterner Stärken und Entwicklungsfelder; Formulierung von Zielen für die Weiterentwicklung der

##### Ideen- und Beschwerdemanagement

Einführung und Sicherung eines für alle Beteiligten (pädagogische Fachkräfte, Eltern, Kinder) zufriedenstellenden Umgangs mit Ideen und Beschwerden

##### Kinderbefragung

Spielbasierte computergestützte Befragung zur Betreuungs- und Bildungsqualität

##### Elternbefragung

Standardisierte schriftliche Befragung der Eltern zur Zufriedenheit mit der Qualität der Betreuungs- und Bildungsangebote

##### Mitarbeiterbefragung

Standardisierte schriftliche Befragung der pädagogischen Fachkräfte zur Zufriedenheit mit Arbeits- und strukturellen

##### Externe Beobachtung der Betreuungs- und Bildungsqualität

Kriteriengeleitete Beobachtung der pädagogischen Fachkräfte im alltäglichen Umgang mit den Kindern in pädagogischen Schlüsselsituationen

#### Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

##### Fortbildungsveranstaltungen

für pädagogische Fachkräfte und Begleitung beim Praxistransfer

##### Arbeitsmaterialien

zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit (z.B. Umsetzungshilfen zu den Bildungsbereichen)

##### Beobachtungsinventar „Der KIEK“ im Hortbereich

zur Erfassung von Besonderheiten bei Kindern

##### Entwicklungsprofile und Maßnahmenempfehlungen

Erarbeitung und Vorstellung von Ergebnisberichten; Ableitung von Schlussfolgerungen für die Qualitätsentwicklung

##### Informations- und Recherchedienst

zu aktuellen Studien und Debatten; Diskurs Kita-Wissenschaft; Auskunft bei pädagogischen und rechtlichen Fragen

##### Wissenschaftliche Begleitung

bei der Durchführung der Qualitätsfeststellungsverfahren, Entwicklung von Arbeitshilfen, Gestaltung von Vorträgen etc.

## 10.2 DER HORT ALS AUSBILDUNGSSTÄTTE

Der Lindenhof-Hort ist Ausbildungsstätte für angehende pädagogische Fachkräfte. Um eine qualitativ hochwertige Praxisbegleitung und -anleitung zu gewährleisten, orientieren sich die Praxisanleiterinnen der Gemeinde Stahnsdorf an dem entwickelten Ausbildungskonzept der Gemeinde. Das Ausbildungskonzept dient der gegenseitigen Überprüfung der Ausbildungsziele zwischen Auszubildenden und Praxisanleitung. Ziel ist eine einheitliche, qualitativ hochwertige Ausbildung sicherzustellen.

## 10.3 KONZEPTIONSFORTSCHREIBUNG

Dieses pädagogische Konzept wurde als Grundlage für die Arbeit im Lindenhof-Hort vom Team erarbeitet sowie mit dem Träger der Einrichtung abgestimmt. In regelmäßigen Abständen, mindestens aber einmal jährlich, wird das Konzept aktualisiert.

